

Der Tod der Medusa



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen
Einschränkungen

Worum es geht

Die Medusen erheben sich, um Perseus für die Tötung ihrer Schwester zu bestrafen. Raumgreifend tasten sie nach dem unsichtbar fliehenden Helden. Auch von dieser Episode hat der Künstler nur den Karton vollendet, der das Gemälde vorbereitet. Im Gegensatz zu den Meernymphen müssen die Gestalten der Gorgonen nicht dem für Burne-Jones' Frauendarstellungen charakteristischen Ideal von »typischer Schönheit« und »idealer Ruhe« entsprechen. Sie dürfen Erregung und dramatische Gesten zeigen. Doch getreu seinen Gestaltungsprinzipien vereint der Maler auch die drei fliegenden Figuren zu einem rhythmischen Muster. Edward Burne-Jones (1833–1898) gilt als der bedeutendste Vertreter der zweiten Generation der Präraffaeliten, der einflussreichsten Kunstströmung des Viktorianischen Zeitalters. 1875 erhält er den Auftrag, das Empfangszimmer im Londoner Anwesen des späteren britischen Premierministers Arthur James Balfour (1848–1930) mit einem Wandzyklus auszustatten. Bei der Umsetzung ist er an keine inhaltliche Vorgabe gebunden und wählt als Thema den antiken Perseus-Mythos. Seine literarische Vorlage ist das epische Gedicht »The Earthly Paradise« (»Das irdische Paradies«) von William Morris (1834–1896). Morris ist Textildesigner, Dichter, Romancier, Übersetzer und sozialistischer Aktivist. Als Freund und Geschäftspartner inspiriert er Burne-Jones zu zahlreichen seiner wichtigsten Arbeiten. Das achte Kapitel von »The Earthly Paradise« handelt von den Abenteuern des Halbgottes Perseus, des Sohnes von Danae und Zeus. Teile des achteiligen Zyklus bleiben unvollendet. 1971 gelangt er aus New Yorker Privatbesitz in die Staatsgalerie.

Titel	Der Tod der Medusa
Inventarnummer	3107
Medium	<u>Gemälde</u>
Personen	<u>Edward Burne-Jones</u> (Künstler / Künstlerin): * 28. Aug. 1833 Birmingham (West Midlands) – † 17. Juni 1898 London
Datierung	1876-1890
Technik	Kreide, Deckfarbe
Material	Papier
Maße	Höhe: 152,00cm / Breite: 137,00cm

Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>19. Jahrhundert</u>
Standort	<u>ausgestellt</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, erworben mit Lotto-Mitteln 1971
Literatur	Christofer Conrad und Annabel Zettel: Edward Burne-Jones - Das irdische Paradies [... erscheint anlässlich der Ausstellung Edward Burne-Jones - The Earthly Paradise / Das Irdische Paradies, Staatsgalerie Stuttgart - 24. Oktober 2009 bis 7. Februar 2010; Kunstmuseum Bern - 18. März bis 25. Juli 2010], Ostfildern; 2009, p. 124-125 , Nr. 93 / Conzen, Ina: Staatsgalerie Stuttgart - Die Sammlung Meisterwerke vom 14. bis zum 21. Jahrhundert, München / Stuttgart 2008, p. S. 173-175 , Nr. 114 / Christian von Holst (Bearb.) / Staatsgalerie Stuttgart (Hg.): Malerei und Plastik des 19. Jahrhunderts Staatsgalerie Stuttgart, Stuttgart 1982, p. 43

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite